

Bath der Stadt Ave
3. JAN. 1896

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Wittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangierlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.
Verantwortlicher Redakteur: Emil Hagemeyer in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Insertats
die einseitige Korpusgröße 10 Pf.,
amtliche Inserate 20 Pf., die Korpusgröße
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
alle Postanfragen und Anzeiger
nehmen Bestellungen an.

No. 1.

Mittwoch, den 1. Januar 1896.

9. Jahrgang.

Die „Auerthal-Zeitung“

empfehlte sich den geehrten Geschäftleuten, Gastwirthen und Vereinen zum erfolgreichen Annoncieren. Bei Wiederholungen hohe Prozente, bei größeren Aufträgen billige Pauschalpreise.

Nutzholz- und Nutzrinden-Versteigerung.

Montag, den 20. Januar 1896
sollen im

Gasthof zum Deutschen Kaiser in Zwickau
(Ende der Bahnhofstraße)
von Vormittags 11 1/2 Uhr an

pro 1895/96 auf nachstehenden fürstlichen Forstrevieren zum Verkauf kommenden Stämme und Ästher an ca. 6900 Festmeter größtenteils Kadelholz und noch anstehend, sowie die nachstehend aufgeführten Nutzrindenmassen an ca. 270 Festmeter Fichtenrinde und zwar auf:

Streitwälder	Revier	ca.	Festmeter	Stämme u.	ca.	Festmeter	Fichtenrinde
Deilnitzer	"	805	"	"	30	"	"
Wannensteiner	"	600	"	"	30	"	"
Steiner	"	1420	"	"	40	"	"
Lichtensteiner	"	655	"	"	40	"	"
Oberwaldenburger	"	1420	"	"	30	"	"
Niederwaldenburger	"	840	"	"	30	"	"
Remfer	"	655	"	"	30	"	"
Pomßen-Deigershainer	"	245	"	"	50	"	"

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen und gegen entsprechende Kaution meistbietend verkauft werden.

Die vorstehende Reihenfolge wird bei der Auktion beibehalten werden. Sämtliches Material kann an Ort und Stelle besichtigt werden und wollen sich die Herren Kaufliebhaber deshalb an die betreffenden Verwaltungen wenden. Holz Käufer, denen noch kein spezielles Verzeichnis über obige Holz zugegangen sein sollte, wollen sich gefälligst an unterzeichnete Stelle wenden.

Waldenburg, den 16. Dezember 1895.

Fürstlich Schönburgische Forstinspektion
Forstsrath Gerlach.

Neujahr.

Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für! Ps. 90. 1.
Wenn unsere Vorfahren in ein neues Haus Einzug halten
Amen, so schreiben sie über des Hauses Thür gern einen feinen
Spruch. Noch heut steht man hier und da solche Inschriften,
sie sind Zeugnisse der Gottesfurcht und des Glaubens
an jener Welt. Aber auch wir sind jetzt im Begriff, über die
Schwelle unseres neuen Hauses zu schreiten. Das neue Jahr
wird ja nun unser Haus, in dem wir eine gute Weile mit den
Anderen wohnen und wohnen sollen. Drum sucht frage eine
Ueberschrift fürs neue Haus. Hier ist sie: „Herr Gott, Du
bist unsre Zuflucht für und für!“

Wozu sind wir eine Zuflucht? Vor uns liegt das neue Jahr
mit der Fülle seiner Stunden und Tage, unserer Aufgaben u.
Arbeiten, unserer Leiden und Erfolge. Wie ein weites
großes Meer liegt es vor uns; wir sehen ungezählte Wogen
und Wellen sich erheben und können doch nichts unterscheiden.
Wer will's wagen, mit feuerlosem Ruderlein auf dies Meer
hinauszufahren? Darum sprechen wir: Herr Gott, Du bist
unsre Zuflucht für und für!

Und nun sieh hinter Dich auf das alte Jahr! Wie einen
vollen, müden Strom, der sich ins Meer ergossen hat, verfolgt
Du noch seinen Weg. Was trägt es alles mit sich! Wieviel
Leid und Freude, wieviel Arbeit und Ernte, wieviel frohe Erinnerung
an die herrlichen Siege draußen, wieviel bitteres Er-
ben unheilvollen Streites drinnen! Wieviel ungeklärte Fragen
alten und Lösung heischend, bis zur Stunde! Und wer will
wagen zu sprechen: Ich find' schon all in meinen Weg!
Darum sagen wir wieder: Herr Gott, du bist unsre Zuflucht
für und für!

Gott Lob! wir dürfen es getrost wagen, so zu sprechen;
denn Gott hat uns lieb. Das neue Jahr bringt bald in seinem
Anfang die Erinnerung an die herrliche Gründung des
neuen Deutschen Reiches. Wer von dort aus zurückschaut und
das unsre wird, welche wunderbaren Wege Gott unser Volk damals
und bis zur Stunde geführt hat, nicht wahr, der kann bei
seinem Mut nicht sinken lassen, der gewinnt Zuversicht und Hoffnung
und blickt getrost vorwärts und anwärts; Herr Gott,
Du bist unsre Zuflucht für und für!

Und ob es im Osten wie Donner dumpf grollt, ob drinnen
im deutschen Lande noch schwere Sorgenlast manchen Stand

bedrückt, ob der Spalt zwischen den Volksklassen auch hier und
da weit gähnt, als wollte er Alles verschlingen: Herr Gott,
Du bist unsre Zuflucht für und für!

Wenn jeder so zu seine neue Arbeit geht, wenn in jedem
Hause solch frommer Sinn herrscht, wenn vom Kaiser bis zum
ärmsten Unterthan jeder so sein Herz emporschickt, dann wird
sich Gott nicht von uns wenden. Sondern wahr wird dann
auch bei uns, was der uralte Sänger am Schlusse seines Liedes spricht:
„Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk
unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er
stärken.“

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse an der Redaktion
sehr willkommen.

Beim Jahreswechsel nehmen wir gern Veranlassung, unseren werthen Geschäftsfreunden und
Besern für das uns bisher in so reichem Maße
erwiesene Wohlwollen bestens zu danken und um
fernere Erhaltung desselben zu bitten.

Hochachtungsvoll
Redaktion und Expedition
der Auerthal-Zeitung.

Die Aufführungen des „Christspiels“ seitens des hiesigen
Vereins waren gut besucht, ein Zeichen, daß noch genug
christlicher Sinn in unserer biederen erzgebirgischen Bevölkerung
steht, um kirchliche Sitten zu fördern und zu erhalten. Die
Darstellungen haben sehr angesprochen und ist zu wünschen,
daß auch die letzte Aufführung, welche voraussichtlich am hohen
Neujahrstage im „Bürgergarten“ stattfindet, ein ebenso zahl-
reiches und dankbares Publikum finde.

Es ist eine schöne Sitte, zum Jahreswechsel sieben Men-
schen einen Gruß und Segenswunsch zu jenen. Eine reiche
Auswahl mehr oder weniger künstlerisch ausgestatteter Neujahr-
karten wird zum Verkaufe ausgedoten. Wenn nur nicht auch
diese schöne Sitte durch die Gemeinheit so oft verdorren wür-
de! Es ist tief zu beklagen, daß den schlechten Gedanken un-
reiner Seelen auch eine Industrie entgegenwächst, die Neujahr-
karten mit schmutzigen Bildern, zweideutigen Wippen etc. anfer-

tigt und ausbietet. Jeder ernst Besinnte sollte auf das Ent-
schiedenste dagegen protestieren, und kein Geschäftsmann der noch
etwas auf Sittlichkeit hält, derartigen Waare feilbieten.

Ar. 13 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes
ist erschienen und liegt in hiesiger Rath-Expedition 14 Tage
lang zur Einsichtnahme aus:

Inhalt: Verordnung, die Abtretung von Grundeigentum
zur Erbauung der Erzgebirgs-Oberwiesenthaler Eisenbahn betr.
Verordnung, die Abtretung von Grundeigentum zur Erbauung
einer Eisenbahn von Koylmühle nach Hofsteden betr. Verord-
nung, die veterinärpolizeiliche Behandlung der aus dem Aus-
lande auf dem Seewege zur Einfuhr gelangenden Miederläufer
und Schweine betr. Bekanntmachung, die Ernennung von
Kommissaren für den Staatseisenbahnbau betr. Gesetz, die pro-
visorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre
1896 betr. Verordnung, die Beförderung von feuergefährlichen
nicht zu den Sprengstoffen gehörenden Gegenständen, sowie von
abgehenden Stoffen auf der Elbe betr.

Bismarck, 27. Dezbr. Von einem beklagenswerthen Un-
glück wurde heute Mittag die Familie des Hüttenmeisters Chris-
tian Wendler hier betroffen. Beim Suchen in einer Kommode
wurde ein geladener Revolver herausgeholt, welchen ein 10jäh-
riger Sohn nahm und damit spielte. Dabei ging ein Schuß
los und das Geschöpf trat die 17jährige Tochter so unglücklich
daß sie in der That erlag.

Eingekandt. Nachdem Herr Amtsrath Dr. Herr Boltz
bisher im Laufe des Jahres und Hochschuldirektor Prof. Dreyer
mit Ende des Jahres 1895 aus dem Stadtordeungscollegium
ausgeschieden, macht sich eine Neuwahl von 3 Stadtordeun-
gen nöthig. Um aus unserer Stadt Aue Bürger auszuwählen und
zu wählen, die für Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit eintreten u.
seine Sonderinteressen verfolgen, wolle man die Namen solcher Män-
ner an den Stadtordeunten G. J. Georgi No. 1. B. recht
bald mündlich oder schriftlich gelangen lassen.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

Mittwoch den 1. Januar: Neujahrstag - Vorm. 9 Uhr
Haupt-Gottesdienst. Predigt über Hebr. 10, 35 - 38: Die
Dank. Nachm. 1/2 2 Uhr: Gottesdienst. Text Num. 8, 24-28
P. Thomas.

Hotel „blauer Engel“ Aue.

Am 1. Januar
Grosses CONCERT,
ausgeführt von der ganzen hiesigen Stadtkapelle.
wozu freundlichst einladet
Paul Hempel, A. Zien, Stadtmusikdirektor, nebst Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.
Nach dem Concert Ball.

Gratulationskarten

zu allen Gelegenheiten in Ernst und Scherz empfiehlt einer
geehrten Kundschaft bei Bedarf in bester größter Auswahl
Max Sabra, Aue.
Größtes und ältestes Specialgeschäft in dieser Branche.

Glück- u. Segenswünsche

beim Jahreswechsel!
Aue, d. 1. Jan. 1896. Gottlob Hoppel, Schmeibemstr.

Allen seinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten senden zum Jahreswechsel
herzlichsten Glück- und Segenswunsch.
J. Hertzfeld und Frau, Aue.

Beim Jahreswechsel bringen ihren werthen Gästen und Freunden die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche.
Aue, Neujahr 1896.

Emil Hempel u. Frau.

J. E. Baum, Chemnitz.

Geldschrank, Cassetten- u. Copierpressen-Fabrik.
Wiederat der Deutschen Reichsbank, d. Königl.
Sächs. Staatseisenbahnen etc. **Wiesbach** mit er-
sten Preisen prämiirt, empfiehlt seine, bei al-
len vorkommenden Branchen aus Eisenblech ver-
schiedenartig bemalten
Geld- und Säuerschränke,
aus einem Stück gegossen, resp. geschweißt.
Aue in der Jäger Allee, 45. Depot über 1000 Stück
Verfügbare zum

Wirrhaare,

jede Sorte hat
M. Schreiber, Aue
Bahnhofstraße 18
Eisige reibe
Naturstapel
Sachsch. n. 10 Pf. 1
Sachsch. n. 10 Pf. 1

